



Das ist kolonial.
Westfalens
unsichtbares
Erbe

Podiumsdiskussion

„Postkoloniale Macht und Rassismen in Bildung, Wissen und Institutionen“

Dienstag, 27.08. | 18 Uhr

LWL-Museum Zeche Zollern
Grubenweg 5
44388 Dortmund

Keine Anmeldung erforderlich.
Eintritt frei!

In dieser Diskussionsveranstaltung sollen die Erfahrungen mit postkolonialen Wissenstraditionen in der Bildungsarbeit im Mittelpunkt stehen.

Wie sehen die Grundlagen unserer Wissensproduktion aus, etwa in Schulbüchern, Lehrplänen, Geschichtserzählungen?

Welche Machtstrukturen bilden sich in Schulen, Universitäten oder Museen aus, in denen koloniales Wissen über viele Jahrzehnte produziert und reproduziert wurde? Wie lässt sich dieses Wissen und die mit ihm verbundenen Routinen und Praktiken nachhaltig dekolonisieren? Diese und weitere Fragen sind Gegenstand des Diskussionsabends im LWL-Museum Zeche Zollern Dortmund, zu dem wir herzlich einladen.

Auf dem Podium

Josephine Apraku (Berlin)

Arzu Çiçek (Wiesbaden)

Fatima Remli (Köln)

Serge Palasie (Düsseldorf)

Phillip D. Th. Knobloch (Dortmund)

Moderation

Christoph Lorke (Münster)

Die Veranstaltung ist eine Kooperationsveranstaltung des LWL-Instituts für westfälische Regionalgeschichte in Münster mit dem LWL-Museum Zeche Zollern. Sie wird im Rahmen des Themenjahres „POWR! Postkoloniales Westfalen-Lippe“ von der LWL-Kulturstiftung gefördert.

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

POWR!
POSTKOLONIALES
WESTFALEN-LIPPE

 **LWL KULTUR
STIFTUNG**